

Zeigen Wahlplakate wie Politiker*innen wirklich sind? („Konstruktivität“) PRIMARSTUFE

„Konstruktivität“ als Konzept: Intention des *Concept Cartoons*

Wissen über erkenntnistheoretische Zusammenhänge im Bereich des politischen Denkens strukturiert sich u.a. über Vorstellungen hinsichtlich der Konstruktivität im Bereich des Politischen.¹ So handelt es sich beispielsweise bei Wahlplakaten um ganz gezielte Konstruktionen. Es ist ihre dezidierte Absicht, möglichst viele Wählerstimmen im Vorfeld politischer Wahlen anzusprechen und zu gewinnen. Zudem werden dabei viele offensichtliche, aber auch unterschwellige Informationen in möglichst eingängiger und teilweise verkürzter Form transportiert. Diese fertigen „Manifestationen des Politischen“, wie es u.a. auch bei TV-Spots oder politische Reden der Fall ist, gilt es im Sinn eines kompetenzorientierten politischen Lernens zu analysieren und interpretieren, um dabei deren Bauplan sowie deren Intentionen zu entschlüsseln.² Dafür benötigen die Lernenden fachspezifische konzeptionelle Wissensstrukturen, um etwa eben den Konstruktionscharakter von Plakaten und deren politische Botschaften differenziert verstehen zu können. Auf dieser Basis sollte schließlich auch das eigene Konstruieren medialer Beiträge mit politischem Gehalt durch die Lernenden angeleitet und unterstützt werden.

Das konkrete *Concept Cartoon*

Kinder begegnen Wahlplakaten insbesondere zu Wahlkampfzeiten bereits in sehr frühem Alter, beispielsweise auf dem täglichen Kindergarten- und Schulweg, auf dem Weg zu ihren Freizeitaktivitäten, oder wenn sie einen Ausflug mit der Familie machen. Diese werden in großer Anzahl am im öffentlichen Raum positioniert. Sie prägen das Stadtbild, erzielen über einen längeren Zeitraum eine hohe Reichweite und kündigen somit auch bereits bevorstehende Wahlen an. Sie beabsichtigen, bestimmte Parteien, Personen bzw. deren zentrale inhaltliche Positionen zu bewerben. Oft geschieht dies vor allem über visuelle Reize und ganz knappe Botschaften. Ziel ist es, sich damit von anderen wahlwerbenden Parteien, Personen bzw. deren Positionen abzugrenzen. Dabei wollen sie meinungsbildend wirken. Kinder stellen zu Wahlplakaten Fragen, wollen wissen, wer da abgebildet ist, bilden sich erste Meinungen dazu, wen sie sympathisch finden, wer nett(er) aussieht etc. Dass Wahlplakate gezielte Konstruktionen (Bilder von Personen und Hintergründen, Slogans, Logos, zusätzliche Informationen) mit der Absicht der Eigenwerbung von Personen, Parteien etc. darstellen, ganz konkrete wie auch subtile Botschaften enthalten und die Absicht haben, die Weltwahrnehmung zu lenken, ist Lernenden häufig gar nicht bewusst. Das vorliegende *Concept Cartoon* zeigt Vorstellungen von Schüler*innen der 4. Schulstufe zur Konstruktivität von Wahlplakaten.³ Die Aussagen in den Sprechblasen belegen den Kontakt von Kindern dieses Alters mit Wahlplakaten und, dass sie sich bereits Vorstellungen dazu bilden. Sie

¹ In Anknüpfung an die Formulierung zur Strukturierung von Wissen über erkenntnistheoretische Zusammenhänge im Bereich des historischen Denkens von: Ch. Kühberger: Konzeptionelles Wissen als besondere Grundlage für das historische Lernen. In: Historisches Wissen. Geschichtsdidaktische Erkundungen über Art, Umfang und Tiefe für das historische Lernen. Hg. v. Ch. Kühberger. Schwalbach/Ts. 2012, 55.

² Vgl. R. Krammer/Ch. Kühberger/E. Windischbauer et al.: Die durch politische Bildung zu erwerbenden Kompetenzen. Ein Kompetenzstrukturmodell. Wien 2008, 7-8. Online: <https://www.geschichtsdidaktik.com/materialien-für-den-unterricht/lehrpläne-kompetenzmodelle/>, 05.12.2019.

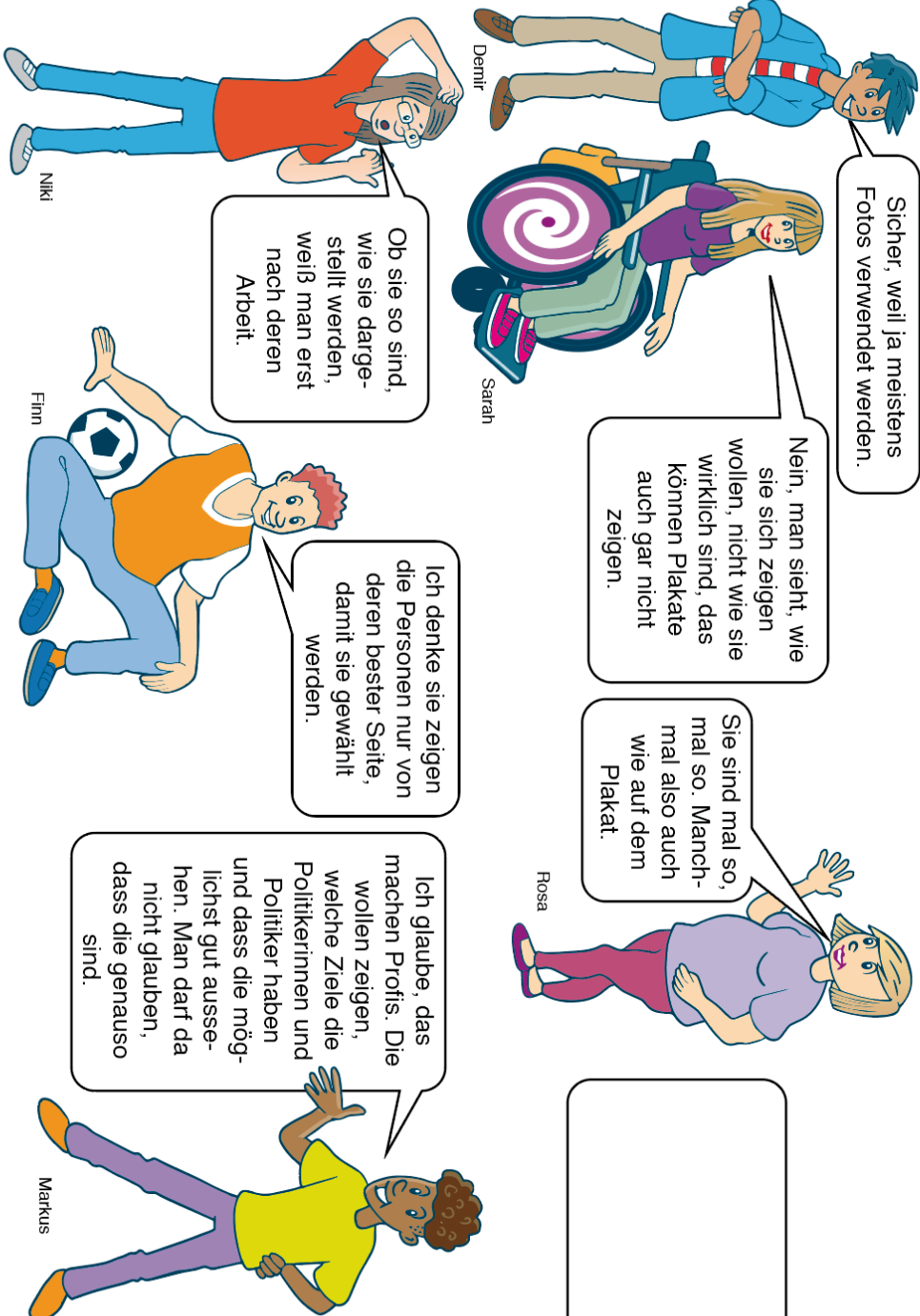
³ Die Daten stammen aus einer Erhebung der Vorstellungen von Schüler*innen der 4. Schulstufe einer Volksschule (Primarstufe) im Bundesland Salzburg aus dem Jahr 2019 (n=22).

reichen von nur ganz vereinzelt feststellbaren Fehlvorstellungen bzw. basalen Vorstellungen wie jenen von Demir und Rosa, die aufgrund ihrer Aussage den Konstruktcharakter von Wahlplakaten nicht zu erkennen scheinen, bis hin zu eher wissenschaftsorientierten Aussagen, wie jener von Sarah, Finn, Niki und Markus, die bereits kritischer mit der Gattung politischer Plakate, insbesondere Wahlplakaten, umgehen. Sarah weist bereits auf bestimmte Intentionen hin, die mit Wahlplakaten bzw. der Gattung „Plakate“ bewusst verfolgt werden. Dieser Vorstellung entsprachen die Antworten einiger weniger Schüler*innen, während ein Großteil der befragten Kinder entsprechend der Aussage von Finn antwortete. Sie erkennen eine lenkende Absicht der Wahlplakate, insbesondere der Eigenwerbung. Die übrigen Vorstellungen wurden wiederum nur einzeln vertreten. Markus bringt vor, dass Werbefachleute in Abstimmung mit Politiker*innen für die Gestaltung dieser Plakate verantwortlich sind. Er warnt davor, allzu leichtfertig zu glauben, dass diese auch wirklich so sind, wie sie dargestellt werden. Niki sieht die Grundlage für eine Beurteilung erst nach getaner Arbeit der Politiker*innen als gegeben an.

Mit dem methodischen Vorgehen des Einsatzes einer leeren Sprechblase im *Concept Cartoon*, soll ersichtlich werden, dass weitere Antworten auf die zentrale Fragestellung des *Concept Cartoons* durch die Schüler*innen in der Konfrontation mit dem *Concept Cartoon* erwünscht sind. Dabei kann es sich sowohl um eine Kombination angeführter Aussagen handeln, aber auch darüber hinaus gehende Vorstellungen sind zuzulassen, um damit eine erste breite Basis an Vorstellungen zu sammeln.

Vor der Arbeit mit dem *Concept Cartoon* kann das Thema Wahlen und Wahlkampf bereits eingeführt werden. In jedem Fall sollten bereits konkrete Wahlplakate im Plenum vorgestellt worden sein, um sicherzustellen, dass alle Schüler*innen wissen, wovon die Rede ist. Es empfiehlt sich, dafür möglichst aktuelle Wahlplakate (z.B. als Fotos in digitalen Folienpräsentationen) heranzuziehen. Dadurch, dass sie selbst die eine oder andere Person bzw. das Wahlplakat bereits gesehen haben, wird den Kindern der Zugang zu dieser Thematik erleichtert.

Zeigen Wahlplakate wie Politiker*innen wirklich sind?



Methoden 7: Sprechblasen einsetzen

Methodenkasten

Methodische Schritte

Schritt 1: *Concept Cartoon* erschließen lassen (vgl. Baustein A)

Schritt 2: Aussage aus dem *Concept Cartoon* auswählen lassen, die am ehesten der eigenen Vorstellung entspricht

Schritt 3: Individuelle Auswahl in Kleingruppen begründen und diskutieren lassen

Schritt 4: Leere Sprechblase mit individueller Vorstellung füllen lassen (vgl. Baustein B)

Schritt 5: Vorstellungen gemeinsam clustern

Methodisch-didaktische Hinweise

Nach der Erschließung des *Concept Cartoons*, erfolgt individuell die Auswahl jener Aussage, von der der/die Lernende denkt, dass sie am ehesten die Leitfrage des *Concept Cartoons* beantwortet. Durch die Begründungen und Diskussion der unterschiedlichen Vorstellungen aus dem *Concept Cartoon*, kann die Hinführung zur Formulierung der eigenen (neuen) Vorstellung erleichtert werden. Die Arbeit mit einer leeren Sprechblase im *Concept Cartoon* und/oder als Vorlage soll verdeutlichen, dass die Formulierungen in den Sprechblasen keine Vollständigkeit beanspruchen und selbstverständlich erweiterbar sind. Es ist dabei das Ziel, dass sich die Lernenden einer vorgegebenen Aussage nicht unbegründet anschließen. Ein grobes Clustern ermöglicht eine übersichtliche Dokumentation unterschiedlicher Positionen, die gegenüber dem Problem eingenommen werden.

Differenzierungshinweise:

Um die unterschiedlichen Voraussetzungen zu berücksichtigen, können Gedankenanstöße für die zu füllenden Sprechblasen bereitgestellt werden. Dazu können einzelne Begriffe, Satzanfänge oder fertige Formulierungen angeboten werden. Es besteht die Möglichkeit, die geschriebene Sprechblase durch andere mediale Formen (z.B. Audioaufnahmen, Rollenspiele, Zeichnungen) zu ersetzen oder zu ergänzen.

Das Füllen der Sprechblase ließe sich durch das Anbieten einzelner Begriffe, Satzanfänge oder fertiger Formulierungen unterstützen. Nach der Beschäftigung mit dem *Concept Cartoon* bietet sich im Sinne einer fachspezifischen Follow-Up-Aktivität zum Basiskonzept „Konstruktivität“ die Analyse eines Wahlplakats entlang vorstrukturierter Arbeitsaufträge an.⁴ Je nach verwendetem Wahlplakat ist es erforderlich, dass Lehrpersonen das jeweils benötigte Arbeitswissen, insbesondere zu Symbolen, in kindgerechter Sprache zusammenfassen und zur Verfügung stellen, um so den Lernenden das Erfüllen der Arbeitsaufträge zu ermöglichen. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden können Antwortmöglichkeiten als Lernhilfe angeboten werden, die, wenn benötigt, den Fragen nur noch zuzuordnen sind.⁵ Der Entstehungskontext des Wahlplakates sollte jedenfalls zuvor im Plenum besprochen worden sein.

⁴ Alternativ ließen sich auch durch das eigene Konstruieren von Wahlplakaten vertiefende Einsichten in deren Konstruktionscharakter gewinnen.

⁵ Vgl. dazu: Ch. Kühberger/E. Windischbauer: Individualisierung und Differenzierung im Politikunterricht. Schwalbach/ Ts. 2013, 94ff.

Vorstrukturierte Arbeitsaufträge zur Analyse von Wahlplakaten⁶

1. Schildere deine Gedanken und Gefühle, wenn du das Wahlplakat betrachtest!
2. Beschreibe ganz genau, was du auf dem Wahlplakat siehst!
3. Benenne Bausteine, aus denen sich das vorliegende Wahlplakat zusammensetzt; nutze hierfür das Arbeitswissen zu Bausteinen von Wahlplakaten!
4. Erkläre die Bedeutung einzelner Bausteine des Wahlplakats! Nutze hierfür auch das von der Lehrperson zur Verfügung gestellte Arbeitswissen zu Symbolen!
5. Stelle Vermutungen an, wer dieses Wahlplakat in Auftrag gegeben haben könnte!
6. Nenne Personengruppen, die dieses Wahlplakat ansprechen soll!
7. Begründe, welche Absicht mit diesem Wahlplakat verfolgt wird!
8. Erkläre, woran du erkennen kannst, dass es sich bei diesem Wahlplakat um etwas Gemachtes handelt!

Arbeitswissen zu Bausteinen von Wahlplakaten

Wahlplakate werden vor Wahlen mit der Absicht hergestellt, Werbung für Politikerinnen und Politiker oder Parteien sowie deren Meinungen zu machen. Sie bestehen dabei meist aus folgenden Bausteinen:

- **Bild:** Eine oder mehrere Personen werden abgebildet. Sie vertreten eine bestimmte Partei. Die Person oder mehrere Personen werden vor einem Hintergrund gezeigt. Auch dieser Hintergrund wird gezielt ausgewählt.
- **Text:** Meistens ist es ein Slogan. Das ist eine ganz kurze Aussage. Die Aussage enthält die Ziele einer Person oder Partei. Sie will dadurch Gründe für die Wahl dieser Person oder Partei geben.
- **Logo** der Partei. Das ist ein Erkennungszeichen, damit man die Partei immer wieder erkennt.

In Text- und Bild-Elementen werden häufig Symbole (Farben, Zeichen, Körperhaltung, Kleidung, Orte etc.) benutzt. Sie sagen oft mehr aus, als es auf den ersten Blick scheint. Daher ist es auch nötig, diese Symbole zu erkennen und zu verstehen.

Nach diesen Lehr-/Lernprozessen wäre es sinnvoll, erneut die je individuellen Vorstellungen der Lernenden einzuholen und etwaige Veränderungen im Plenum zu besprechen. Es liegt nahe, in nachfolgenden Unterrichtsbausteinen das eigene Gestalten von Wahlplakaten zu fördern und auch auf diese Weise das Wissen um „Konstruktionen des Politischen“ zu vertiefen.

⁶ In Anlehnung an: Ch. Kühberger: Werben für eine Sache. Mit Printwerbungen arbeiten. In: Informationen zur Politischen Bildung, 29/2008, 47.

Sprechblase als Kopiervorlage

